



Geistliches Wort

Zeitenwende

„Und dem Tod soll kein Reich bleiben“

*Und dem Tod soll kein Reich mehr bleiben.
Die nackten Toten die sollen eins
mit dem Mann im Wind und im Westmond sein;
blankbeinig und bar des blanken Gebeins
ruht ihr Arm und ihr Fuß auf Sternenlicht.
Wenn sie irr werden sollen sie die Wahrheit sehen,
wenn sie sinken ins Meer sollen sie auferstehn.
Wenn die Liebenden fallen - die Liebe fällt nicht;
und dem Tod soll kein Reich mehr bleiben.*

Dylan Thomas

Im Jahr 1933, das die unglücklichste und dunkelste Zeitenwende für Europa und die Welt markiert, schrieb der 21-jährige Waliser Dylan Thomas dieses Gedicht. Dem Tod soll kein Reich bleiben.

Jede Strophe beginnt und endet mit diesem Satz – gebetsartig, fast trotzig fordernd. Es soll nicht sein, dass dem Tod Raum gegeben wird – auch heute nicht, wo wir einen grausamen, viele Opfer fordernden Krieg in unserer unmittelbaren Nachbarschaft erleben. Dem Tod soll kein Reich bleiben! Punkt!

Dass in diesem Jahr 1933 der Tod auf dem Vormarsch war, dabei sein Weltreich zu errichten, vermochte wohl in seiner unbarmherzigen Gänze auch der Seher, der ja der Dichter auch immer ist, nur ahnen. Doch wappnet er sich und uns in seinen geheimnisvoll versponnenen Bildern.

Die wunderbare Übersetzung von Erich Fried schmuggelt noch ein „mehr“ in den Satz. Das Original drückt es noch präziser aus: „Death shall have no dominion“ Die Liebenden mögen fallen, aber die Liebe nicht.

Ich wünsche uns OSTERAugen,
die im Tod bis zum Leben sehen,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Heilung.
Ich wünsche uns OSTERAugen,
die im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im ICH bis zum DU zu sehen
vermögen. Und dazu wünsche
ich uns allen österliche Kraft und
Frieden, Licht, Hoffnung und
Glauben, dass das Leben stärker
ist als der Tod.

Klaus Hemmerle, Ostergruß 1993

Ostern steht vor der Tür, das dramatische Fest des Umschwungs, der Zeitenwende von der Trauer zur Freude, vom Tod zum Leben und mir geht dieser große walisische Gesang durch Herz und Hirn.

Eben noch betrauertem die Anhänger Jesu seinen gewalt-samen Tod, als das leere Grab das Mysterium seiner Auf-erstehung ankündigt, das sich dann in den Begegnungen mit ihm in Fleisch und Blut manifestiert. Der als Mensch gelebt hat und einen schmachvollen Tod erfahren hat, er ersteht auf aus dem Tod und überwin-det den Tod und in ihm ist die Herrschaft der Gewalt und des Hasses überwunden. Das in der heutigen Zeit zu verkündigen, der Protest des Lebens gegen den Tod, der Wunsch und die Forderung nach Frieden gegen den Krieg, der jetzt wieder in Europa wütet. Mit Ostern ist die Verheißung ausgesprochen, dass alle zerstörerischen Kräfte sich wandeln in die friedliebende Kraft der Liebe Gottes. Dem Tod soll kein Reich bleiben!

Frohe Ostern Ihnen und Euch allen.

Bernd Berger

Für Familien und alle Anderen

Samstag, 2. April 2022, 14.30 – ca. 17 Uhr

ÖKUMENISCHER FAMILIENNACHMITTAG

Vom Eintreiber zum Austeiler – Zachäus kommt runter

Durch ein zeitgenössisches Theaterstück und unterschiedliche Workshops werden wir die Rolle des Christentums heute gemeinsam neu denken. Die Geschichte von Zachäus wird aus unterschiedlichen Perspektiven wahrgenommen. Für die Kinder gibt es einen Workshop mit Erzählen, Singen und Basteln. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Wir bitten, die Kinder bis zum 31. März anzumelden und das Alter des Kindes anzugeben: Pfarramt.auferstehung.m@elkb.de
>>> Die Veranstaltung findet im Pfarrheim St. Rupert statt.



Sonntag, 3. April 2022, 10 Uhr

FAMILIENGOTTESDIENST

Jesus ist in der Stadt. In einem Baum versteckt beobachtet eine freundliche Schlange die aufgeregte Menschenmenge auf der Straße. Da klettert plötzlich Zachäus, der unbeliebte Zöllner zu ihr in den Baum. Auch er will unbemerkt bleiben und einen Blick auf Jesus erhaschen. Doch was dann geschieht, kommt sowohl für Zachäus als auch für die Schlange völlig unerwartet ...

Wir wollen in diesem Gottesdienst der Frage nachgehen, inwiefern uns Jesu Liebe motiviert, auf andere Menschen zuzugehen und im Wohlwollen miteinander umzugehen. Zum Gottesdienst sind wie immer alle herzlich eingeladen. Auch Menschen ohne Kinder, die mal einen anderen Zugang zu Gottes Wort ausprobieren wollen. Visuelle Eindrücke, theologische Gedanken und eingängliche Lieder bieten für jung und alt einen ansprechenden Gottesdienst.



Samstag, 9. April 2022, 12.30–15.30 Uhr

PALMBUSCHEN BINDEN

Parallel zu unserem Bücherflohmarkt können Kinder und Erwachsene im Pfarrgarten der Auferstehungskirche einen Palmbuschen binden. Wenn möglich, bitte Gartenschere und einen Stock mitbringen.

Jeder Palmbusch kostet 5 Euro.

Für Familien gibt es Rabatt.

Die Einnahmen werden für die Ukraine gespendet.

Wir bitten bis 7. April um Anmeldung:

pfarramt.auferstehung.m@elkb.de

Sonntag, 10. April 2022, 10 Uhr

PALMSONNTAG – ÖKUMENISCHE KINDERKIRCHE und GOTTESDIENST

Kleine und Große, alle Altersgruppen beginnen den Gottesdienst gemeinsam im Pfarrgarten von St. Rupert. Nach der Segnung der Palmbuschen gehen die Erwachsenen in die Auferstehungskirche bzw. nach St. Rupert zum Gottesdienst. Die Kinder sind zum Kindergottesdienst im Pfarrheim St. Rupert eingeladen. Dort wartet Singen und Basteln auf sie.



Karfreitag, 15. April 2022, 11 Uhr

ÖKUMENISCHER KREUZWEG FÜR FAMILIEN

Gemeinsam möchten wir mit Kindern und ihren Familien Jesu Weg an einzelnen Stationen im Bavariapark „nachgehen“ und „nachfühlen“ – den Blick auf das Osterfest gerichtet. Im Anschluss an den Kreuzweg laden wir euch herzlich noch zum Spielen auf dem Spielplatz ein. Treffpunkt: Spielplatz im Bavariapark.

Bei Regen treffen wir uns um 11.15 Uhr in St. Paul.

Sonntag, 17. April 2022

ÖSTERNACHTGOTTESDIENST, 5 Uhr

Christus ist auferstanden. Gott lebt. Die Verhüllung ist vorbei, das Licht, das Leben tritt in den Vordergrund. Wir sind zu neuer Hoffnung und neuem Leben berufen. Das wollen wir mit der ganzen Gemeinde feiern. Unsere Feier beginnen wir ökumenisch vor St. Rupert, dann tragen wir das Osterlicht in die Kirchen und enthüllen Altar und Kanzel.

ÖSTERGOTTESDIENST FÜR ALLE, 10 Uhr

Wir möchten für Kleine und Große, für Jung und Alt, die Osterfreude spürbar machen. Die Osterbotschaft wird verkündet und wir singen zusammen Halleluja. Im Anschluss dürfen die Kinder noch im Kirchengarten Eier suchen.

Sonntag, 8. Mai 2022, 10 Uhr

FAMILIENGOTTESDIENST MIT KONZERT DES KINDERCHORS

Einladung für die ganze Familie zu Gottesdienst und Konzert.

In diesem Gottesdienst wollen wir uns gemeinsam bei allen Eltern für ihre Unterstützung in dieser schweren Zeit bedanken.

Zusätzlich erwartet uns ein besonderes Geschenk:

Das Kindermusical „Die Vogelhochzeit“ von Rolf Zuckowski



Der Senior:innennachmittag – eine Institution



Seit Jahrzehnten kommen Seniorinnen und Senioren, also die Altersgruppe etwa ab dem 60. Lebensjahr, in den Räumen unserer Gemeinde zusammen. Zur Zeit sind es 8 bis 12 Senior:innen, die sich regelmäßig treffen.

Viele Jahre fand der Seniorennachmittag wöchentlich donnerstags in der Lutherstube statt. Inzwischen haben sich der Turnus und der Wochentag geändert: Die Teilnehmer:innen treffen sich nun ein- bis zweimal im Monat am Mittwoch zwischen 14.30 und 16 Uhr.

Die Existenz dieser regelmäßigen Möglichkeit des Zusammenkommens, des Gedankenaustausches ist untrennbar verbunden mit Luise Roth. Luise organisiert den Senior:innennachmittag, bereitet ihn vor, leitet ihn, überlegt sich Gesprächsthemen, lädt Referent:innen ein, usw. Während der coronabedingten Terminausfälle hat Luise regelmäßigen telefonischen Kontakt gehalten.

Das wohnliche Ambiente in der Lutherstube ist den Senior:innen ans Herz gewachsen. Sie finden es einfach heimelig. Die große Kaffeetafel erinnert viele an weit zurück liegende Familienfeiern.

Derzeit kann die Lutherstube bis auf weiteres nicht genutzt werden, da dort junge Leute aus Sierra Leone übernachten, die wegen ihrer Asylgründe für ein dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland protestieren. Nun treffen sich die Senior:innen im großen Gemeindesaal.

Interessierte Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde und darüber hinaus sind jederzeit herzlich willkommen.

Text und Foto: Georg Ledig

Gäste aus Sierra Leone bei uns im Gemeindehaus

Seit nunmehr einem halben Jahr protestieren Geflüchtete aus Sierra Leone für eine Bleibe- und Arbeitsperspektive hier bei uns und haben hierfür ein Protestcamp eingerichtet, um ihre Forderungen einer breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Seit Anfang Februar haben die Geflüchteten hier auf dem Georg-Freundorfer Platz ihr Camp aufgebaut. Gemeinsam mit der katholischen St. Rupert Gemeinde beherbergen wir die jungen Menschen aus Sierra Leone, so dass sie nicht bei widriger Witterung draußen übernachten müssen und auch Wasch- und Kochgelegenheit haben. So wird jeweils abends die Lutherstube und der kleine Gemeindesaal zum Quartier für die jungen Leute, die im Übrigen allesamt sehr freundlich und interessiert sind und die darauf brennen, endlich in Deutschland ihre Gaben und Fähigkeiten einzubringen.

Finanziell sind die Geflüchteten auf unsere Unterstützung angewiesen und wenn Sie helfen möchten, können Sie auf unser Gemeindekonto unter dem Stichwort „Sierra Leone“ spenden.

Spendenkonto: Evang-Luth. Auferstehungskirche
HypoVereinsbank IBAN DE21 7002 0270 6840 0024 87

Bernd Berger

Großer Bücherflohmarkt der Auferstehungskirche zu Gunsten der Ukrainehilfe

Samstag 9. April 2022, 9 – 16 Uhr
im Hof der Auferstehungskirche,
Eingang Gollierstr. 55

Nach zwei Jahren Pause findet wieder der traditionelle Bücherflohmarkt der Auferstehungsgemeinde statt – erstmals unter freiem Himmel.

Alle Bücherfreunde erwartet ein reicher Fundus an günstigen Büchern zu Schnäppchenpreisen: Taschenbücher 0,50Euro – gebundene Bücher 1 Euro

Der Erlös geht zu 100% an die Ukrainehilfe des Diakonischen Werks in Bayern.

Wichtig: Bei schlechtem Wetter müssen wir den Flohmarkt leider verschieben.

Infos unter www.auferstehungskirche.de

Anmeldung zur Konfirmation 2023

Viele Christinnen und Christen setzen sich heute für den Frieden, für eine hoffnungsvolle Zukunft ein. Möchtest Du auch Teil dieser bunten, engagierten und lebendigen Gemeinschaft sein? Wir freuen uns auf Dich!

Alle Jugendlichen, die bis Juni 2023 vierzehn Jahre alt werden, laden wir sehr herzlich ein, sich für den Konfirmandenunterricht bei uns in der Auferstehungskirche anzumelden. Wenn Du Interesse am christlichen Glauben hast, an Gesprächen über Gott und die Welt und neue Freunde kennenlernen möchtest, dann komm und melde Dich an!

Auch wenn Du Dir noch gar nicht sicher bist, aber trotzdem neugierig, was es mit dem christlichen Glauben auf sich hat, bist Du herzlich willkommen! Für die Teilnahme am Konfirmandenkurs musst Du übrigens nicht getauft sein, die Taufe kann auch erst kurz vor der Konfirmation gefeiert werden.

Ein endgültiges Programm für den Kurs bekommst Du dann im September, aber hier schon mal die wichtigsten Termine und Informationen:

- Der Konfirmandenkurs dauert ein knappes Jahr von September 2022 bis zur Konfirmation im Juni 2023.
- Wir treffen uns außerhalb der Schulferien einmal in der Woche für etwa 90 Minuten.
- Hinzu kommen noch Freizeiten und Pflichtveranstaltungen, wie der Besuch und die Beteiligung an verschiedenen Gottesdiensten.
- Auch eine Wochenendfreizeit gehört zum Konfirmandenkurs dazu.
- Den Konfirmations-Gottesdienst feiern wir voraussichtlich im Juni 2023.



Zu einem Informationsabend über die Meeting-Plattform Zoom am Dienstag, den 12. Juli um 19 Uhr laden wir Dich und Deine Eltern herzlich ein. Der Link zum Einwählen wird Dir/Deinen Eltern per Mail zugesandt und auch auf unserer Homepage: www.auferstehungskirche.de kurz vorher veröffentlicht. Wer nicht am Meeting teilnehmen kann, erhält alle Informationen auch im Pfarramt.

Auch Freunde oder Klassenkameraden, die vielleicht Interesse am Konfi-Kurs haben, sind herzlich zum Informationsabend eingeladen, gib bitte einfach den Link an sie weiter.

Du kannst Dich von Deinen Eltern im Pfarramt der Auferstehungskirche anmelden lassen:
Geroltstraße 12, 80339 München
per Mail: pfarramt.auferstehung.m@elkb.de
oder telefonisch: 089 50 53 32

Wir freuen uns auf Dich!

Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit und
Diakonin Melanie Stefan

Gott ist tot!?

VERHÜLLUNG • ENTHÜLLUNG

Eine performative Wort-Klang-Aktion von Andreas Eichlinger und Bernd Berger in der Auferstehungskirche
Eine Aktion, die sinnbildlich das Dilemma und die Schwierigkeiten im Umgang mit Religion im aktuellen Kontext aufzeigen.

Dienstag, den 22. März 2022 um 19 Uhr
Abendmahlsfresko • Gemeinschaft
mit Nicole Heartseeker (Orgel)

Dienstag, den 29. März 2022 um 19 Uhr
Kreuz • Tod • Verklärung
mit Chossys Wunderkammermusik

Dienstag, den 5. April 2022 um 19 Uhr
Taufe • Kanzel • Wasser • Wort
N.N.

Karfreitag, den 15. April 2022 um 10 Uhr
Altar • Opfer • Gott / Mensch
mit Anna Rehker (Cello)

Ostersonntag, den 17. April 2022 um 5 Uhr
Enthüllung in der Osternacht



Sich auf den Weg machen -

zu neuen Ufern oder fliehen aus lebensbedrohender Bedrängnis - wo öffnet sich dafür noch ein Tor? Wo bleibt die österliche Verheißung als Grundlage für ein Weiterleben? Fragen über Fragen.

Wir lesen: Jesus spricht: „Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ (Mt 25,35)

Gedanken und Foto: Albrecht Widmann

Wir beten für den Frieden!

Wir laden Sie ein für den Frieden mitzubeten. Kommen Sie in die Auferstehungskirche und zünden Sie eine Kerze an und sprechen Sie ein Gebet. Alle Christen und Christinnen in der ganzen Welt sind aufgerufen, jeden Tag um 16 Uhr kurz um den Frieden zu bitten. Angebote für Friedendgebete in München finden Sie auf unserer Homepage.

Ewiger Gott,
mit großer Bestürzung, mit tiefer Sorge, mit Zorn sehen wir, wie ein Krieg geführt wird, der auf allen Seiten viele Opfer fordert. Muss Krieg, muss dieser Krieg sein? Wir bitten dich, unser Gott, um Frieden zwischen Russland und der Ukraine.
Mache der Aggression und dem Blutvergießen ein Ende. Wir bitten dich: Für die unschuldigen Opfer unter der Zivilbevölkerung, für die Flüchtlinge, die ihre Heimat verlassen müssen, für diejenigen, die Angehörige und Freunde verloren haben, für die Menschen, die nicht genug zu essen haben, für die Menschen, die nicht mehr ärztlich versorgt werden können. Herr, erbarme dich.
Wir bitten dich in dieser angespannten Welt-situation um Frieden. Lenke und wandle die Herzen derer, die Verantwortung tragen für Krieg und Frieden. Schenke denen, die sich um Frieden und Verständigung an den Konfliktherden bemühen den Geist der Liebe, der Kraft und der Besonnenheit. Führe die Friedensbemühungen zum Erfolg. Wir bitten dich um den Frieden, der höher ist als alle Vernunft, dass er unsere Herzen und Sinne bewahre in Jesus Christus.
Amen.

Gebet für den Frieden mit Kindern

Gestalten Sie eine Kerze und zünden Sie mit den Kindern zusammen beim Beten an.

Du, unser Gott, wir denken an die Menschen, bei denen Krieg ist. Wir denken an die Menschen in der Ukraine. wir bitten dich für die Kinder dort und ihre Eltern, für Alte und Junge für alle, die jetzt Angst haben. Wir bitten dich für die vielen Menschen, die jetzt aus ihrem Land fliehen. Sie alle brauchen Hilfe. Du, unser Gott, Du willst, dass Frieden ist. Schenk uns deine Friedenskraft. Amen.



In den Startlöchern

DAS WESTEND KOCHT

Wir hoffen dass es bald wieder losgehen kann, neues Equipment steht schon bereit.

WESTEND VIBES

Die Konzertreihe wird voraussichtlich ab Ende April mit neuer feiner Musik weitergehen.

Informieren sie sich bitte unter:
www.auferstehungskirche.de

„Und ich sah eine andere Kirche - Visionen für Kirchenräume in der Stadt“

Unter diesem Thema stand eine Veranstaltung der Evangelischen Stadtakademie in der Auferstehungskirche am 18. März. Gut 40 Teilnehmer:innen in der Kirche und über Zoom waren dabei und wurden nicht enttäuscht. Auf dem Podium im Altarraum saßen von links nach rechts: Stefan Neukamm, Leiter der Abteilung Bau- und Liegenschaften des Dekanats; Dr. Bernhard Liess, Stadtdekan; Bernd Berger, Pfarrer; Barbara Hepp, Leiterin der Evang. Stadtakademie und Moderatorin; Sibylle Stöhr, Vorsitzende des Bezirksausschusses Schwanthalerhöhe und Stadträtin; Dr. Bertold Höcker, Superintendent, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte.



Herr Dr. Höcker berichtete in seinem Impulsreferat und in weiteren Statements von den Veränderungen in seinem Kirchenkreis. Dort gebe es keine eigenständigen Kirchengemeinden mehr. Der ganze Kirchenkreis sei eine Gemeinde. Die acht dazu gehörenden Stadtkirchen seien Orte, in denen zwar auch Gottesdienste stattfinden, die aber in erster Linie mit Partnern bespielt werden. Die richtigen Partner zu finden, sei eine große Herausforderung gewesen. Zugute kam dabei auch die Partnerschaft des Kirchenkreises mit einer Evangelischen Gemeinde in New York, die diesen Prozess schon vorher durchlebt habe. Auch sei deren Erfahrung, ohne Kirchensteuer eine lebendige Gemeinde zu sein, sehr hilfreich. In Kirchen werde maximal noch 150.000 bis 200.000 Euro zur Erhaltung investiert. Als Beispiele für partnerschaftliche Nutzung nannte Herr Höcker Kirche als Theater- und Musikprobenraum oder als Sporthalle (dazu wurde eine Kirche mit Schwingboden ausgestattet). Herr Höcker beklagte die Mentalität manch kirchlicher Mitarbeiter. Diese sähen oft nur den sicheren Arbeitsplatz und bereiteten sich ab 50 auf die Rente vor. Das sei nicht mehr zeitgemäß.

Herr Berger stellte unser Projekt „Vision Auferstehung 25“ vor. Mit Hilfe des namhaften Architekturbüros Staab Architekten und unter Beteiligung der Landeskirche und des Dekanats solle das Gelände des jetzigen Pfarr- und Gemeindehauses neu geplant und bebaut werden. Der Kirchenraum werde für verschiedenste kulturelle Veranstaltungen geöffnet. Der gesamte Bereich

von Kirche und Neubau solle ein charismatisches kirchliches Zentrum für die unterschiedlichen Menschen und Communities im Westend werden. Das beinhalte Gottesdienste in unterschiedlicher Form, Versammlungen wie Synoden, Tagungen, Stadtteilzusammenkünfte, Theater, Ausstellungen und Feste und nicht zuletzt eine Vesperkirche. Zusammen mit Partnern wie der Diakoniestation, dem Dekanatsbezirk (Evangelisches Migrationszentrum u.a. Einrichtungen), der Diakonie München und Oberbayern und mit politischer Unterstützung des Bezirksausschusses sollte dies gelingen. Wirtschaftliches Ziel sei neben dem Betrieb des Zentrums die langfristige Unterstützung der Gemeindegemeinschaft der Auferstehungskirche, die Eigentümerin des Grundstücks sei und bleiben werde.

Frau Stöhr knüpfte an das Statement von Herrn Berger an und betonte ihre bereits wiederholt geäußerte Zustimmung zu dem Projekt „Vision Auferstehung 25“. Sie wünsche sich, daß möglichst viele Stadtteilbewohner:innen von dem Projekt profitieren werden. Es werden von verschiedensten Gruppen z. B. Räume gesucht. Da könne eine Öffnung und Stadtteilorientierung der Kirche nur positiv sein. Der Bezirksausschuss werde das Projekt voll unterstützen.

Die Vertreter des Dekanats, Herr Dr. Liess und Herr Neukamm, stellten unter anderem zwei partnerschaftliche Projekte heraus. Einmal die Rogatekirche, die zu einer Jugendkirche umgebaut worden sei und nun ein sehr reges Jugendzentrum beherberge sowie gleichzeitig eine Gemeindekirche in Ramersdorf. Zum anderen werde derzeit die Evangeliumskirche im Hasenberg zu einer Diakoniekirche umgebaut mit der Diakonie als Partner der Gemeinde. In Abgrenzung zu den Aussagen von Herrn Dr. Höcker sah Herr Dr. Liess erhebliche Unterschiede zwischen der Gemeindesituation in Berlin und München. Als Beispiel für eine funktionierende Parochie nannte er die Erlöserkirchengemeinde in Schwabing.

Frau Hepp, seit einem Jahr die neue Leiterin der Evangelischen Stadtakademie, moderierte die Veranstaltung und sammelte Wortmeldungen aus dem Zuhörerkreis in der Kirche. Die Zuhörer zeigten sich sehr angetan von dem Thema des Abends, das sie als zeitgemäß und spannend erachteten. Ein Zuhörer äußerte Kritik an den zu erwartenden hohen Kosten des Projekts „VA 25“.

Insgesamt war dies eine gelungene Podiumsdiskussion zu einem brandaktuellen Thema, dessen Bedeutung noch zunehmen wird, wenn man die Mitgliederzahlen in unserer Kirche verfolgt. Wir sollten uns nicht entmutigen lassen, sondern das Heft des Handelns mit Gottes Hilfe in der Hand behalten.

Text und Fotos: Georg Ledig

Sexualisierte Gewalt in der Kirche darf kein Tabu bleiben – Der Landesbischof bittet Betroffene, sich zu melden

Es ist ein Widerspruch, der gar nicht größer sein kann: In einer Kirche, die sich Nächstenliebe und Hilfe für Schwache auf die Fahnen schreibt, wurde vielen Menschen sexualisierte Gewalt angetan von Kirchenmitarbeitenden. In der bayrischen Landeskirche haben sich in den vergangenen Jahren 166 Personen gemeldet, denen dieses Leid zugefügt wurde. 80% der meist weiblichen Betroffenen waren minderjährig, über die Hälfte war unter 14 Jahren. Ein Drittel der Übergriffe an Kindern passierte in Kirchengemeinden, der größere Teil in kirchlichen oder diakonischen Heimen. Die meisten Täter waren männlich. Experten gehen allerdings davon aus, dass auch in der bayerischen Landeskirche deutlich mehr Menschen sexualisierte Gewalt erlitten haben als die bisher bekannten 166 Personen.

Schutzkonzepte in allen Kirchengemeinden

„Auch der letzte Kellerwinkel des Gemeindehauses muss für Kinder und Jugendliche ein sicherer Ort sein“, dieses Ziel hat sich die Kirchenleitung gesetzt. Dafür hat die Landessynode 2020 ein Präventionsgesetz verabschiedet. Dieses Gesetz ist eine Selbstverpflichtung, alle Arbeitsbereiche in Kirche und Diakonie auf Risiken zu überprüfen und Vorkehrungen zu treffen, damit sexualisierte Gewalt erst gar nicht passiert – oder, wenn doch, rasch und konsequent gehandelt wird. Denn sexualisierte Gewalt hinterlässt bei den Betroffenen oft schwere seelische Schäden, die ein Leben lang nicht heilen. Ein 8-köpfiges Präventionsteam wird in allen Bereichen der Landeskirche die Mitarbeitenden schulen und Schutzkonzepte erarbeiten helfen.

Nicht die Augen verschließen

Das kann allerdings nur gelingen, so Barbara Pühl, die Leiterin der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt, wenn alle Haupt- und Ehrenamtlichen mitmachen und nicht die Augen verschließen nach dem Motto: Sowas kommt doch bei uns nicht vor! Alle müssen für sich akzeptieren: Das ist auch ein Thema bei uns, betont Pühl. Denn sexualisierte Gewalt kann überall geschehen, auch in der eigenen Kirchengemeinde. Und es ist nicht nur in der Vergangenheit geschehen. Auch in den Corona-Lockdown-Jahren 2020 und 2021 haben sich über 40 Betroffene an die Ansprechstelle gewandt, berichtet Pühl.

Landeskirchenrat will aufklären

Der Landeskirchenrat ist entschlossen, alles zu tun, damit sexualisierte Gewalt in der Kirche nicht mehr passiert. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass man die Fehler kennt, die in der Vergangenheit passiert sind und daraus lernt. Dafür hat die bayerische Landeskirche ihre Akten geöffnet für eine EKD-weite wissenschaftliche Studie des Forschungsverbunds ForuM.

Die Studie soll herausfinden, welche Strukturen in der evangelischen Kirche sexualisierte Gewalt begünstigen. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2023 vorliegen. Für den Landeskirchenrat ist es selbstverständlich, mit den Strafverfolgungsbehörden zusammenzuarbeiten. Schwerwiegende gemeldete Verdachtsfälle werden möglichst mit dem Einverständnis der betroffenen Person zur Anzeige gebracht. Es wird darauf geachtet, Betroffene bestmöglich zu schützen und zu begleiten.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bittet Betroffene, sich zu melden (bei der Ansprechstelle für sexualisierte Gewalt – sie ist erreichbar unter Tel. 089 5595-335 oder per Email: AnsprechstelleSG@elkb.de). Betroffene werden dort beraten und unterstützt – etwa durch Therapiestunden oder einen unabhängigen Anwalt. Betroffene, deren Fall strafrechtlich verjährt ist, können durch die Unabhängige Kommission finanzielle Anerkennungsleistungen erhalten. Diese mit Fachleuten besetzte Kommission vergibt Leistungen bis zu 50.000 Euro.

Weitere Informationen bei: **Dr. Barbara Pühl**,
Leiterin der Fachstelle für den Umgang mit
sexualisierter Gewalt in der ELKB, Tel. 089 5595 676

Auch wir in der Auferstehungskirche sind fassungslos und beschämt darüber, dass es in evangelischen Kirchen und Institutionen zu sexualisierter Gewalt gekommen ist. Wir wissen bisher nicht, ob auch in unserer Gemeinde Menschen diese schreckliche Erfahrung gemacht haben oder aktuell machen. Um dieses Thema ehrlich und proaktiv anzugehen, haben wir uns in den letzten beiden KV-Sitzungen verstärkt damit auseinandergesetzt. So wurde unter anderem ein „Präventionsteam“ bestimmt, das sich am 27. April über das weitere Vorgehen bespricht und dabei insbesondere mit dem Erstellen eines gemeindespezifischen Schutzkonzepts, sowie evtl. einem vorläufigen Verhaltenskodex beginnt. Schon jetzt sind alle Mitarbeitenden unserer Gemeinde insbesondere jene, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, angehalten, an Präventionsschulungen teilzunehmen. Alle Ehren- und Hauptamtlichen in diesem Bereich müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Es ist ein Versäumnis unserer Kirchengemeinde, dies nicht schon viel früher von den Mitarbeitenden verlangt zu haben. Falls Sie persönlich in früheren Zeiten in unserer Kirchengemeinde die Erfahrung von sexualisierter Gewalt gemacht haben oder aktuell von sexualisierter Gewalt betroffen sind, möchten wir Sie ermutigen, sich mit den oben genannten Ansprechstellen in Verbindung zu setzen oder eine Person Ihres Vertrauens aus unserer Gemeinde anzusprechen.

Lisa Burger für den Kirchenvorstand

Gottesdienste

So, 3. April, 10 Uhr
Familiensonntag Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
und Familienteam

Palmsonntag, 10. April

10 Uhr, Segnung der Palmbuschen im Pfarrgarten von
St. Rupert, anschließend: Gottesdienst mit Pfarrerin
Eszter Huszar-Kalit bzw. **Ökumenische Kinderkirche**
im Pfarrheim St. Rupert

Do, 14. April, 19 Uhr
Gründonnerstag Pfarrer Bernd Berger
mit dem Rock- und Pop Chor

Karfreitag, 15. April Pfarrer Bernd Berger

10 Uhr, Gottesdienst mit Verhüllungsperformance
11 Uhr, Ökumen. Kreuzweg für Familien im Bavariapark
15 Uhr, Andacht zur Todesstunde Jesu (mit dem Chossy-Trio)

Ostersonntag, 17. April Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit

5 Uhr, Osternacht für Alle, **Beginn vor St. Rupert**
10 Uhr, Gottesdienst für Kinder und alle Altersgruppen

Sa, 23. April, 11 Uhr
Taufgottesdienst Pfarrer Bernd Berger

So, 24. April, 10 Uhr Pfarrer Bernd Berger

So, 1. Mai, 10 Uhr Pfarrer Bernd Berger

Sa, 7. Mai, 11 Uhr
Taufgottesdienst Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit

So, 8. Mai, 10 Uhr
Familiensonntag Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
und der Kinderchor

So, 15. Mai, 10 Uhr Anna von Chossy

So, 22. Mai, 10 Uhr
mit Abendmahl Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit

Do, 26. Mai, 10 Uhr
Himmelfahrt Pfarrer Bernd Berger

So, 29. Mai, 10 Uhr Pfarrer Bernd Berger

Chossys WunderKammerMusik

Jeden ersten Sonntag im Monat, 18 – 18.45 Uhr
im Kirchenraum der Auferstehungskirche München
www.wunderkammermusik.online

Nächste Termine

3. April 2022 (als Gast: JJ Jones)

1. Mai 2022

Stille im Alltag

Mittwochs, 18.30 – 19 Uhr

in der Kapelle

In der Mitte der Woche am Abend in der Kapelle
für eine halbe Stunde zum Meditieren zusammen-
kommen. Findet nicht in den Schulferien statt.

Auferstehungskirche im Netz

Zuspruch und frischen Lebensmut gibt's auch
auf Instagram: [BB_Dein_Pfarrer_im_Westend](#)
Facebook: [Bernd Berger](#)

Die Kirche ist jeden Tag offen!

Von 9 – 19 Uhr haben Sie die Möglichkeit,
unsere Kirche zum Gebet, zur Stille,
zum Kraftschöpfen zu nutzen.

Kontakt

Pfarrer Bernd Berger
Tel. 0176/20 43 44 94
bernd.berger@elkb.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
Tel.: 089 50 53 32 (Pfarramt)
E-Mail: eszter.huszar-kalit@elkb.de

Diakonin Melanie Stefan
melanie.stefan@elkb.de

Anna von Chossy
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

anna.vonchossy@elkb.de
Pfarramt:
Sabine Frankl (Sekretariat)
Geroltstraße 12, 80339 München
Tel. 089/50 53 32
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag: 9 – 12 Uhr
Mittwoch: 8 – 11 Uhr
Donnerstag: 17 – 19 Uhr

Spendenkonto:
Evang.-Luth. Auferstehungskirche
HypoVereinsbank
IBAN DE21 7002 0270 6840 0024 87

Alle weiteren Termine, aktuellen
Informationen und Änderungen
finden Sie unter:
www.auferstehungskirche.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernd Berger,
Evang.-Luth. Auferstehungskirche
Geroltstraße 12, 80339 München
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de
www.auferstehungskirche.de
Redaktion: Bernd Berger, Regine Chossy,
René Heckmann (Web), Ute Hopfen-
gärtner, Anne Schmidt (Gestaltung),
Erik Schultheiß